Programm der Strategie- & Aktionskonferenz 2018

Veranstaltungsort

Haus der Jugend
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt

Das Haus der Jugend lässt sich vom Hauptbahnhof aus mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen:

- Bus bis „Frankensteiner Platz“ (direkt vor der Jugendherberge)
- Straßenbahn oder S-Bahn bis „Lokalbahnhof“ (800 Meter Fußweg)

Detaillierte Informationen zur Anreise findet Ihr unter http://www.jugendherberge-frankfurt.de/anreise/

Kontakt

Kontakt zum Netzwerk Gerechter Welthandel:
Anne Bundschuh, Koordinatorin
Email: bundschuh@forumue.de
Tel: 030/678 177 5915

Im Netz: www.gerechter-welthandel.org/aktionskonferenz
Facebook: https://www.facebook.com/netzwerkgerechterwelthandel
Twitter: @NetzWelthandel

Pressekontakt:
Kathrin Ottovay
Email: aktionskonferenz@gerechter-welthandel.de
Tel: 01520/678 89 20

Herzlich willkommen zur Strategie- und Aktionskonferenz 2018!

Am 15. und 16. Juni 2018 kommen wir zum dritten Mal zu einer Strategie- und Aktionskonferenz zusammen. Wir wollen uns weiterbilden, vernetzen, strategische Entscheidungen gemeinsam treffen – und Schwung holen für die kommenden handelspolitischen Auseinandersetzungen!

Hunderttausende Menschen sind in den vergangenen Jahren gegen TTIP, CETA und andere neoliberale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen auf die Straße gegangen. Nun liegt TTIP auf Eis, über eine Wiederaufnahme von Verhandlungen in manchen Bereichen wird diskutiert. CETA wird seit September 2017 vorläufig angewandt und die neue Große Koalition will laut Koalitionsvertrag „die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das CETA-Abkommen umfassend in Kraft treten kann".

Das Abkommen mit Japan (JEFTA) soll noch vor der Sommerpause unterzeichnet und vor Ende des Jahres dem EU-Parlament vorgelegt werden, die Verhandlungen mit den Mercosur-Staaten wie auch zwischen der EU und Mexiko könnten bald abgeschlossen werden. Etwa zwanzig weitere Handels- und Investitionsschutzabkommen der EU sind in Planung, die Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards weiter schwächen und Privilegien internationaler Investoren weiter verfestigen werden.

Wie geht es nun weiter mit der Bewegung für eine demokratische und gerechte Handelspolitik, für den Schutz von Sozial- und Umweltstandards und gegen Sonderklagerechte für Konzerne?

Wo stehen wir aktuell und was sind unsere nächsten Schritte? Was tun wir, wenn ein CETA-Ratifizierungsgesetz vorliegt und bei Bundestag und Bundesrat zur Abstimmung steht? Welche Möglichkeiten gibt es, um Sonderklagerechte für Konzerne ein für allemal zu stoppen? Kurzum: Wie erreichen wir die dringend benötigte Kehrtwende in der deutschen und europäischen Handelspolitik und wie lässt sich der breite Protest der vergangenen Jahre in tatsächliche politische Veränderungen ummünzen?

Auf unserer Strategie- und Aktionskonferenz in Frankfurt am Main wollen wir diese Fragen diskutieren – insbesondere mit den Aktiven in lokalen und regionalen Bündnissen und Initiativen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen,

der Vorbereitungskreis

aus dem Netzwerk Gerechter Welthandel

NETZWERK Gerechter Welthandel

Freitag, 15. Juni 2018

ab 17:30 Uhr	Ankunft und Registrierung
18:30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
19:00 Uhr	Öffentliche Podiumsdiskussion: Geopolitik, Protektionismus und Freihandel CHRISTOPH VON LIEVEN, Greenpeace HANS MÖLLER, Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TISA MAX BANK, LobbyControl THORSTEN WINTER, Wirtschaftsredaktion der Rhein-Main-Zeitung (FAZ) Moderation: NELLY GROTEFENDT, Forum Umwelt und Entwicklung Organisiert vom Netzwerk Gerechter Welthandel und dem Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA
20:30 Uhr	Pause/Snacks
21:00 Uhr	Diskussionsforum und Vernetzungstreffen lokaler Initiativen und Bündnisse Moderation: MARGOT UND FRANZ RIEGER von der Initiative Stopp TTIP Berchtesgadener Land/Traunstein

Samstag, 16. Juni 2018

ab 8:30 Uhr	Ankunft/Registrierung/Kaffee
9:30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
9:45 Uhr	Eingangspodium: Wo steht die Bewegung gegen CETA, TTIP & Co.? BERIT THOMSEN, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft JEAN FEYDER, ehem. Botschafter und luxemburgische Plattform „Stopp CETA/TTIP“ ALESSA HARTMANN, PowerShift KARL BÄR, Umweltinstitut München MARGOT RIEGER, Initiative Stopp TTIP Berchtesgadener Land/Traunstein Moderation: EVA WALTHER, Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA
11:15 Uhr	kurze Pause
11:30 Uhr	Workshop-Phase I

13:15 Uhr	Gemeinsames Mittags-Buffet
14:15 Uhr	Workshop-Phase II
16:00 Uhr	Kaffee-Pause
16:30 Uhr	Abschlusspodium: Weiterhin gegen CETA, TTIP & Co. und für eine gerechte Handelspolitik – was sind unsere nächsten Schritte und Aktionen?

ERNST-CHRISTOPH STOLPER, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

PIA EBERHARDT, Corporate Europe Observatory

PHILIPP JACKS, Deutscher Gewerkschaftsbund Frankfurt-Rhein-Main

ROMAN HUBER, Mehr Demokratie

CARMEN SCHULTZE, Berliner Netzwerk TTIP | CETA | TiSA stoppen!

Moderation: JÜRGEN MAIER, Forum Umwelt und Entwicklung

18:00 Uhr	Ende der Strategie- und Aktionskonferenz

Geopolitik, Protektionismus und Freihandel
Freitag 19:00 - 20:30 Uhr, Großer Saal

Seit der Ankündigung des US-Präsidenten Donald Trump, Schutzzölle auf bestimmte Importgüter zu erheben, ist die Debatte um Protektionismus hochgekocht. Freihandelsfreundliche Medien und Politiker*innen bedauern (abermals), dass das geplante Handelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA bisher nicht zustande gekommen ist, und fordern die Wiederaufnahme der Verhandlungen, um einen „Handelskrieg" abzuwenden. Mit Begriffen wie „Trumps deutsche Freunde" versuchen sie die Protestbewegung gegen TTIP, CETA & Co zu diskreditieren und diese als Befürworter oder gar als eigentliche Verursacher der Trump'schen Politik darzustellen.

Ausgeblendet wird in der Debatte, dass mit dem Abschluss völkerrechtlich verbindlicher Handelsabkommen wie TTIP oder CETA immer auch geostrategische Interessen verfolgt werden – auch vonseiten der Europäischen Union. Welche Interessen das sind und welchen Stellenwert Geopolitik in vermeintlich harmlosen Abkommen hat, soll auf dem Podium diskutiert werden. Wir wollen uns auch fragen, wie es gelingen kann, diese Perspektive in der Debatte stärker zu machen, statt in der unproduktiven Alternative zwischen Trump-Protektionismus auf der einen Seite und neoliberalem Freihandel auf der anderen Seite verhaftet zu bleiben.

Die Podiumsdiskussion wird organisiert vom Netzwerk Gerechter Welthandel und dem Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TISA.

FRANKFURTER BÜNDNIS GEGEN TTIP, CETA & TISA

Auf dem Podium:

CHRISTOPH VON LIEVEN, Greenpeace

HANS MÖLLER, Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TISA

MAX BANK, LobbyControl

THORSTEN WINTER, Wirtschaftsredaktion der Rhein-Main-Zeitung (FAZ)

Moderation: NELLY GROTEFENDT, Forum Umwelt und Entwicklung

Wo steht die Bewegung gegen CETA, TTIP & Co.?
Samstag 9:45 -11:15 Uhr, Großer Saal

Hunderttausende Menschen sind in den vergangenen Jahren gegen TTIP, CETA und andere neoliberale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen auf die Straße gegangen. Wir haben TTIP gestoppt, weil die Menschen die Inhalte dieses Abkommens nicht wollen. Sie wollen nicht immer mehr Globalisierung, immer mehr Entfremdung, immer mehr globalen Konkurrenzkampf aller gegen alle, immer mehr Abhängigkeit von Weltmärkten, die sie nicht beeinflussen können. Trotzdem planen die EU-Regierungen zwanzig weitere Freihandelsabkommen, mit denen genau das Gegenteil von dem erreicht werden soll, was die Menschen wollen.

CETA wird seit September 2017 vorläufig angewandt und wurde in einigen EU-Mitgliedstaaten bereits ratifiziert. Das Abkommen mit Japan (JEFTA) soll noch vor den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 in Kraft treten, die Verhandlungen mit den Mercosur-Staaten wie auch zwischen der EU und Mexiko könnten bald vor dem politischen Abschluss stehen.

Wo also steht unsere Bewegung? Was haben die Großdemonstrationen, was haben die zahlreichen Aktionen der lokalen Bündnisse, was hat die selbstorganisierte europäische Bürgerinitiative mit über einer Million Unterschriften allein in Deutschland gebracht? Welche Erfolge haben wir zu verbuchen, und an welchen Stellen sind wir trotz aller Proteste, Kampagnen und Aktionen noch nicht so richtig weitergekommen? Warum ist es uns bisher nicht gelungen, aus den breiten Mehrheiten wirksamen politischen Druck aufzubauen, der den Abschluss weiterer solcher Abkommen unmöglich macht?

Auf dem Podium:

BERIT THOMSEN, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

JEAN FEYDER, ehem. Botschafter und luxemburgische Plattform „Stopp CETA/TTIP“

ALESSA HARTMANN, PowerShift

KARL BÄR, Umweltinstitut München

MARGOT RIEGER, Initiative Stopp TTIP Berchtesgadener Land/Traunstein

Moderation: EVA WALTHER, Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA

Weiterhin gegen CETA, TTIP & Co. und für eine gerechte Handelspolitik – was sind unsere nächsten Schritte und Aktionen?

Samstag 16:30 - 18 Uhr, Großer Saal

Die CETA-Ratifizierung in den EU-Mitgliedstaaten schreitet voran. Was tun wir in Deutschland, wenn das EU-Kanada-Abkommen in Bundestag und Bundesrat zur Abstimmung steht? Und wie schaffen wir es, auch die anderen geplanten Abkommen der EU zu stoppen und eine andere Handelspolitik herbeizuführen?

Das Abschlusspodium wird sich einerseits unseren Strategien widmen. Wir wollen uns fragen, ob wir weniger über die komplizierten Details von Freihandelsabkommen sprechen sollten - und stattdessen mehr über die Sorgen der Menschen vor den Konsequenzen neoliberaler Wirtschaftspolitik und darüber, wie es anders besser laufen könnte und sollte. Sollten wir die Pflichten von Konzernen stärker in den Fokus rücken? Sollten wir aufhören, von „Handel" zu reden, wenn es in Wirklichkeit um eine konzerndominierte Wirtschaftspolitik geht, die alle koalitionsrelevanten Parteien nicht antasten wollen?

Andererseits widmen wir uns konkreten Aktions- und Kampagnenideen: Was sind unsere politischen Hebel in den nächsten Monaten und wie gelingt es uns, CETA & Co. zu stoppen und die Sonderklagerechte für Konzerne ein für allemal zu Fall zu bringen?

Auf dem Podium:

ERNST-CHRISTOPH STOLPER, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

PIA EBERHARDT, Corporate Europe Observatory (CEO)

PHILIPP JACKS, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Frankfurt-Rhein-Main

ROMAN HUBER, Mehr Demokratie

CARMEN SCHULTZE, Berliner Netzwerk TTIP | CETA | TiSA stoppen!

Moderation: JÜRGEN MAIER, Forum Umwelt und Entwicklung

Workshop 1: Konzernklagerechte am Scheideweg – Politische Entwicklungen und Pläne zivilgesellschaftlicher Gegenwehr

Die Kritik an Konzernklagerechten ist ungebrochen. Trotzdem hält die EU-Kommission daran fest, internationalen Konzernen durch Investitionsschutzabkommen mit Konzernklagerechten weitergehende Rechte zuzugestehen als allen anderen Teilen der Gesellschaft. In Zukunft sollen Unternehmen sogar einen eigenen Multilateralen Gerichtshof (MIC) bekommen, bei dem sie Klagen gegen Staaten einreichen können.

In dem Workshop wollen wir die neuesten Entwicklungen und Pläne der EU-Kommission für einen MIC aufzeigen sowie weitere aktuelle Entwicklungen skizzieren. Im zweiten Teil wollen wir die Pläne europäischer Gruppen für zivilgesellschaftliche Gegenwehr vorstellen und gemeinsam weiterentwickeln sowie konkrete Aktivitäten planen, um das System Konzernklagerechte endgültig zu Fall zu bringen.

Ein Workshop von Corporate Europe Observatory (CEO), Seattle to Brussels Network (S2B) und PowerShift.

Referentinnen:
Pia Eberhardt, Referentin für Handels- und Investitionspolitik bei Corporate Europe Observatory (CEO)
Lucile Falgueyrac, Koordinatorin des europäischen S2B-Netzwerks
Alessa Hartmann, Referentin für internationale Handelspolitik bei PowerShift

Workshop 2: Bundesverfassungsgericht und Bundesrat - Wir können CETA noch stoppen

In Deutschland ist CETA, das Handels- und Investitionsschutzabkommen zwischen EU und Kanada, noch längst nicht beschlossene Sache. Das Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht über CETA steht noch aus. In welchen Punkten verstößt CETA gegen das Grundgesetz? Wie ist der Stand der Dinge? Außerdem muss CETA nicht nur vom Bundestag, sondern auch vom Bundesrat abgesegnet werden. Wie steht es um die Mehrheiten in den einzelnen Bundesländern? Wo können wir mit welchen Aktivitäten ein Nein zu CETA im Bundesrat erreichen?

Ein Workshop von Mehr Demokratie.

Referent*innen:
Roman Huber, geschäftsführender Bundesvorstand von Mehr Demokratie
Nicola Quarz, arbeitet als Juristin bei Mehr Demokratie
Beide gemeinsam sind mit weiteren 125.044 Menschen Beschwerdeführer*innen der Verfassungsbeschwerde gegen CETA vor dem Bundesverfassungsgericht.

Workshop 3: Nachhaltigkeitskapitel: Lösung oder Legitimierungsstrategie?

Nachhaltigkeit ist in aller Munde und auch die EU-Handelspolitik soll nun nachhaltig werden. Denn: Die EU-Handelspolitik befindet sich in einer Krise und hat vermehrt Schwierigkeiten, ihren neoliberalen Kurs beizubehalten und zu kommunizieren. Die Nachhaltigkeitskapitel sollen es nun wieder richten. Doch wie schon Menschenrechtsklauseln könnten auch Nachhaltigkeitskapitel lediglich ein leeres Versprechen bleiben. Die EU will mit ihren Abkommen arbeitsrechtliche, soziale und ökologische Standards sicherstellen und damit einen Beitrag zu einem fairen und nachhaltigen Welthandel leisten.

Wir zeigen, dass die EU noch weit von ihrem eigenen Anspruch entfernt ist, eine entwicklungspolitisch, menschen- und umweltrechtlich kohärente Handelspolitik zu betreiben. Wir widmen uns der Fragestellung, ob ein Freihandelsabkommen nachhaltiger werden kann, wenn nichts an seiner Substanz geändert, aber ein Nachhaltigkeitskapitel angefügt wird. Sind Menschenrechtsklauseln und Nachhaltigkeitskapitel lediglich harmlose Feigenblätter oder ein Schritt in die richtige Richtung, den man begrüßen sollte?

Ein Workshop vom Forum Umwelt und Entwicklung.

Referentin:
Nelly Grotefendt, Referentin Politik beim Forum Umwelt und Entwicklung

Workshop 4: TTIP auf Japanisch? Das JEFTA-Abkommen der EU mit Japan

Hunderttausende Menschen gingen gegen die Abkommen TTIP und CETA auf die Straße. Die Politik versprach künftig mehr Transparenz und eine Handelspolitik für Bürgerinnen und Bürger, doch jetzt zeigt das fast fertige JEFTA-Abkommen der EU mit Japan: Es bleibt alles beim Alten - Geheimverhandlungen, massiver Konzerneinfluss auf die Verhandlungen und entsprechend einseitige Verhandlungsinhalte zugunsten von Unternehmensinteressen. Noch bis Ende 2018 soll das Abkommen verabschiedet werden. Dieser Workshop bietet einen Einstieg in die Diskussionen um JEFTA und zeigt auf, was wir jetzt noch dagegen tun können.

Ein Workshop von LobbyControl.

Referent:

Max Bank, handelspolitischer Referent bei LobbyControl

Workshop 5: EU-Handelsabkommen: Folgen für Landwirtschaft und Umwelt

Die EU hat derzeit fast zwanzig Handelsabkommen in der Pipeline. Immer wieder entzünden sich die Verhandlungen an dem Thema Landwirtschaft. Hier geht es oftmals um die Öffnung äußerst sensibler Märkte. Mal treffen EU-Exporte auf empfindliche Märkte, mal trifft es die EU-Landwirtschaft selbst.

Wie hängt die aktuelle Handelspolitik etwa mit der Abholzung der Regenwälder in Brasilien zusammen oder mit der Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern? Wird die Gentechnikfreiheit gestärkt oder geschwächt? Können bäuerliche Betriebe in Europa und anderswo überleben oder werden sie rausgedrängt? Und wie werden wir politisch aktiv, um der Entwicklung eine engagierte Bewegung entgegenzusetzen?

Ein Workshop von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und Greenpeace.

REFERENT*INNEN:
CHRISTOPH VON LIEVEN, Campaigner bei Greenpeace
BERIT THOMSEN, Referentin für internationale Agrarpolitik bei der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

Moderation: ANNEMARIE VOLLING, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

Workshop 1: Freie Fahrt für Google, Amazon, Facebook, Apple und Alibaba? – Die handelspolitischen Konflikte um E-Commerce, Datenschutz und digitale Plattformökonomie

In der handelspolitischen Diskussion fristeten elektronischer Handel und digitale Plattformökonomie bislang nur ein Nischendasein. Doch nicht zuletzt beim Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen TiSA erwiesen sie sich als zentrales Konfliktfeld. Konzepte wie „free flow of information" und „data localization" sind in der Öffentlichkeit nahezu unbekannt, doch ihre Ausgestaltung entscheidet darüber, ob eine zunehmend digitalisierte internationale Wirtschaft überhaupt noch reguliert und demokratisch gestaltet werden kann. In dem Workshop möchten wir entsprechende Konzepte und Positionen unter die Lupe nehmen, einen Blick auf aktuelle Verhandlungsarenen werfen, sowie Kommunikations- und Mobilisierungsstrategien diskutieren.

Ein Workshop des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Referent*innen:
Michael Fischer, Leiter Politik und Planung bei ver.di
Lia Polotzek, Referentin für Wirtschaft, Finanzen und Handel beim BUND
Ernst-Christoph Stolper, Stellvertretender Bundesvorsitzender des BUND

Workshop 2: EPAs. Freihandel zwischen EU und Afrika – Neokoloniale EU-Freihandelspolitik in Afrika beenden!

Seit vielen Jahren steht Afrika im Fokus der Geopolitik. So versuchen die USA, die EU, Russland, China, aber auch die Türkei, arabische Staaten und südostasiatische Staaten wie Indonesien, ihren Einfluss in Afrika zu vergrößern. Die EU versucht mit sogenannten Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreements, EPA) ihre neoliberale Freihandelspolitik durchzusetzen und Konkurrenten zumindest teilweise einzuhegen. Afrikanische Märkte sollen für Produkte aus den EU-Staaten geöffnet, und dabei gleichzeitig der Zugang zu billigen Rohstoffen gesichert werden. Im Workshop wird die EU-Afrikapolitik vorgestellt und über den aktuellen Stand der Verhandlungen über Freihandelsabkommen der EU mit afrikanischen Staaten informiert.

Ein Workshop der NaturFreunde Deutschlands.

Referent:

Uwe Hiksch, Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschland

Workshop 3: Die Rechten und der Freihandel

Freihandelsthemen finden sich immer wieder auch in Publikationen von Rechtsradikalen und extrem Rechten. Und das nicht ohne Grund: Die Menschen haben von der Wirtschafts- und Finanzpolitik der letzten zwanzig Jahre die „Schnauze voll". Das Engagement gegen Neoliberalismus und für Natur und Umwelt ruft in der Mehrheitsgesellschaft Sympathien hervor. So werden demokratiefeindliche und menschenverachtende Positionen und Ideen in die Mitte der Gesellschaft transportiert. Wie erkennt man Publikationen von rechten Gruppierungen? Wie kann trotz gleicher Themenfelder deutlich Distanz hergestellt werden? Der Workshop kritisiert rechtsradikale und -extreme Argumentationslinien und stellt Akteure, Autor*innen und Publikationen vor.

Ein Workshop der NaturFreunde Deutschlands.

Referent:

David Geier, Beauftragter für Freihandelspolitik der NaturFreunde Deutschlands

Workshop 4: Pflichten von Unternehmen verankern. Ein UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten

Neue Märkte für Unternehmen öffnen und ein günstiges Klima für Investition schaffen – das ist bislang das vorrangige Ziel der Handelspolitik. Auf der Strecke bleiben dabei oft soziale Standards, Umweltschutz und Menschenrechte. Während Staaten die Investitionsfreiheit von Unternehmen in Handels- und Investitionsschutzabkommen mit einklagbaren Rechten schützen, gibt es für Pflichten von Unternehmen keine internationalen Durchsetzungsmechanismen. Hunderte zivilgesellschaftliche Organisationen fordern stattdessen die Abschaffung von Sonderklagerechten für Konzerne und den Vorrang von Menschenrechten und Umwelt vor Investoreninteressen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wäre ein UN-Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte („Binding Treaty"), über das im Rahmen des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen seit 2014 verhandelt wird.

Ein Workshop von Attac und Misereor.

Referenten:
Dr. Thomas Köller vertritt die Attac-Kampagne TTIP in der Binding Treaty Alliance
Armin Paasch ist Referent für Wirtschaft und Menschenrechte bei Misereor

Organisatorische Hinweise

BARRIEREFREIHEIT

Die Räume des Haus der Jugend sind weitestgehend barrierefrei. Bitte sprecht uns gerne bei Bedarf vorab an.

VERPFLEGUNG

Für Euer leibliches Wohl wird gesorgt. Freitagabend könnt Ihr mit leckeren Snacks zum kleinen Preis Euren Hunger stillen. Das gemeinsame Mittagsbuffet am Samstag ist für alle Teilnehmer*innen inklusive. Auf dem Speisezettel stehen jeweils ein veganes und ein vegetarisches Menü. Auch Kaffee und Kuchen am Nachmittag sind inklusive. Das Haus der Jugend wird zudem Tee und kalte Getränke anbieten.

ÜBERNACHTUNG

Die Übernachtung während der Konferenz muss selbstständig organisiert werden. In Fußnähe des Haus der Jugend befinden sich mehrere Hotels, eine Liste findet Ihr unter https://www.gerechter-welthandel.org/aktionskonferenz/organisatorisches.

VIDEO-AUFZEICHNUNG

Wir freuen uns, alle drei Podien auf Video aufzeichnen zu können. Die Videos werden wir anschließend im Internet verfügbar machen.

WLAN

Informationen und Zugang zum WLAN erhaltet Ihr am Empfang/Infopunkt vor dem Großen Saal.

GRUNDSATZ

Wir tolerieren keine rassistischen, antisemitischen, sexistischen, homophoben, diskriminierenden Äußerungen, Handlungen und Verhaltensweisen. Die Konferenz steht für ein friedliches und rücksichtsvolles Miteinander!

SOCIAL MEDIA

Wir freuen uns, wenn Ihr von der Aktionskonferenz postet und twittert. Die Hashtags lauten: #GerechterWelthandel #Aktionskonferenz #StopCETA

Vielen Dank!

Für die vielfältige Unterstützung der dritten Strategie- und Aktionskonferenz bedanken wir uns herzlich bei allen Mitveranstalter*innen und Unterstützer*innen.

NETZWERK Gerechter Welthandel

Impressum

Verantwortlich:
Jürgen Maier
Forum Umwelt und Entwicklung
Marienstraße 19–20
10117 Berlin

Bildnachweise:

Titelfoto: Uwe Hiksch
Foto S. 4: Mirko Milovanovic /Campact
Foto S.10: Uwe Hiksch

Layout Titelbild: Erik Tuckow | www.sichtagition.de

Programm der Strategie- & Aktionskonferenz 2018

NETZWERK Gerechter Welthandel

attac

BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Forum Umwelt und Entwicklung

GREENPEACE

NaturFreunde DEUTSCHLANDS

Schöpflin Stiftung